

Zeitschrift: Orion : Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft
Herausgeber: Schweizerische Astronomische Gesellschaft
Band: 10 (1965)
Heft: 88

Rubrik: Astronomiewoche für Mittelschüler

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ASTRONOMIEWOCHE FUER MITTELSCHUELER

Im Gegensatz zu Schulen in einigen andern Staaten kennen die Schweizer Mittelschulen Astronomie als Lehrfach nicht. Dank der Initiative einiger Lehrer werden aber an verschiedenen Gymnasien in der Schweiz fakultative Astronomie-Kurse durchgeführt. Es ist Aufgabe der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft, diese Bestrebungen zu unterstützen. Die *Astronomiewoche für Mittelschüler*, die vom 5. bis 10. Oktober 1964 auf der Feriensternwarte «Calina» in Carona (Tessin) durchgeführt wurde, stellt einen Schritt in dieser Richtung dar.

Die SAG, zusammen mit der Besitzerin von «Calina», Frl. L. Senn, St. Gallen, hat durch Vermittlung der Schulleitungen und der Fachlehrer je einen Schüler der obersten Klassen der Kantonsschulen Frauenfeld, Trogen, Wetzikon, Schaffhausen und der Gymnasien von Bern, Neuchâtel, Lausanne und Genève zu dieser Arbeitswoche eingeladen. Die Kosten für Reise und Verpflegung wurden von der SAG und von einigen Schulen getragen, für deren Beiträge wir danken. Frl. Senn stellte die Unterkunft in der Sternwarte gratis zur Verfügung, wofür ihr der herzlichste Dank gebührt. Den Schülern sind so durch die Teilnahme keine Kosten erwachsen. Die Leitung der Woche lag in den Händen von Dr. E. Leutenegger, Frauenfeld, E. Greuter, Herisau und F. Egger, Neuchâtel.

Im Programm waren vorgesehen: Einführung in die astronomischen Beobachtungsmethoden mit praktischer Arbeit an den verfügbaren Instrumenten (Feldstecher, Theodolit, Refraktor, Reflektor, Schmidt-Kamera), Astrophotographie, Helligkeitsschätzung (visuell und photographisch), Zeit- und Ortsbestimmung, Sonnenfleckenbeobachtung etc. Leider hat uns das Tessiner Herbst-Regenwetter keine einzige klare Beobachtungsnacht geboten; an Himmelsobjekten konnten lediglich Jupiter, der Andromedanebel, die Sonne und einige helle Sterne (tagsüber) für einige Augenblicke eingestellt werden. Die Arbeit musste sich also auf «blinde» Handhabung der Instrumente und auf theoretische Probleme beschränken. Damit ist natürlich das Wesentliche an dieser Woche, die praktische Beobachtung, ganz verlorengegangen.

Ein Höhepunkt war, besonders unter den gegebenen Umständen, der Besuch (bei Gewitter und Wolkenbruch) des Osservatorio astronomico di Merate, zu dem uns Prof. F. Zagar, Direktor der Sternwarte Milano, eingeladen hatte. Unter der Leitung von Prof. Broglia konnten die verschiedenen Teleskope und Laboratorien dieses bedeutenden Institutes eingehend besichtigt werden. Prof. Broglia hat mit grossem Einfühlungsvermögen und mit viel Geduld die zahlreichen Fragen der jungen Leute beantwortet.



So haben die acht Maturanden doch einen guten Einblick in die Praxis der Astronomie erhalten. Für einige von ihnen waren diese Tage bestimmt auch die Erfüllung des Wunsches, einmal ungestört sich ihrem Lieblingsgebiet widmen zu können; sie haben sich übrigens mit Geduld durch lange numerische Rechnungen durchgearbeitet, die zur Berechnung der Lichtkurve eines Bedeckungsveränderlichen und zur Ortsbestimmung mit Triangulation nötig waren. Nicht zuletzt kann auch die Begegnung der Jungen verschiedener Herkunft und Sprache als sehr positiv bewertet werden.

Den Leitern und dem Vorstand der SAG bietet dieser Versuch Anlass zu folgenden Feststellungen:

1. Arbeitswochen dieser Art entsprechen einem Bedürfnis und sollten auch im Rahmen einzelner Schulen (Konzentrationswochen) zur Durchführung kommen.
2. Wenn Schüler aus verschiedenen Schulen teilnehmen, sollte ihre Zahl 6 nicht übersteigen. Die Auswahl müsste auf Grund des Interesses an Astronomie und einer besonderen Leistung erfolgen («Preis»).



3. Wenn die Astronomie an den Mittelschulen gefördert werden soll (Einführung als obligatorisches Fach wird wohl kaum möglich sein), müssen wir uns jetzt in erster Linie an jene Professoren wenden, die bereits fakultative Kurse durchführen.

Wir laden die betreffenden Herren, oder die Schulleitungen ein, sich mit dem Präsidenten der SAG, Observatoire de Neuchâtel, in Verbindung zu setzen, damit gegebenenfalls eine Zusammenkunft und eine Aussprache vorbereitet werden kann.

Es ist uns eine angenehme Pflicht, unseren besten Dank auszusprechen an Frl. Senn für ihr Grosszügigkeit, an die ehrenamtlichen Leiter, an Frau Greuter und Frau Stiffler für die kulinarische Betreuung, an die Schulleitungen für ihre Mitarbeit und ihr Vertrauen, sowie für die materielle Unterstützung, an Prof. Zagar für die Einladung nach Merate und Prof. Broglia für den Empfang. In verdankenswerter Weise haben uns folgende Firmen die Arbeit durch Ueberlassung von Instrumenten erleichtert: H. Wild, Heerbrugg (Theodolit, Messokular), Longines, St. Imier (Chronographen-Chronometer), Patek Philippe, Genève (Kleinquarzuhr).

F. E.